

03.09.21**Empfehlungen**
der Ausschüsse**R**zu **Punkt ...** der 1008. Sitzung des Bundesrates am 17. September 2021

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat, zu den folgenden, beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da bei diesen keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

- a) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 28 Absatz 2 Nummer 2, § 29 Absatz 2 Satz 1 und
§ 30 Absatz 2 Sätze 2 und 3;
§ 22 Absatz 2 Nummer 3 und Absatz 3 Nummer 8;
§ 28 Absatz 2 Nummern 3 und 4, § 29 Absatz 3 und
§ 30 Absatz 8;
§ 30 Absatz 2 Satz 1 und Absatz 4;
§ 30 Absatz 7 Satz 2;
§ 26 Absatz 1 Nummer 1, § 30 Absatz 4 letzter
Halbsatz;
§ 22 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4;
§ 26 Absatz 3 Nummer 1 Alternativen 1 und 3;
§ 45 Absatz 11a Satz 1 Nummer 2 lit. c Halbsatz 2 n.F.
in Verbindung mit der Streichung von § 24 Absatz 4
Nummer 2 Alternative 3 a.F.
§ 45 Absatz 11b Satz 1 n.F.
der Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutzt-
tiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte
gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (Tierschutz-
Nutztierhaltungsverordnung - TierSchNutztV) nichtig
sind

Antragstellerin: Senat von Berlin

– 2 BvF 1/19 –

- b) Verfahren über den Antrag festzustellen,
dass die Antragsgegnerin die Antragsteller und den gesamten Deutschen Bundestag durch die Beantwortung der beiden Kleinen Anfragen der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) und „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 unter dem 25. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) und unter dem 25. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/24685) dadurch in ihren Rechten aus Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 und Artikel 20 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes verletzt hat, dass sie
1. die Fragen 2 bis 5 der Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) trotz der Nachfragen der Antragsteller in Fragen 2 bis 5 der weiteren Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) nicht, und
 2. die Frage 1 der Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) trotz der Nachfrage der Antragsteller in Frage 1 der weiteren Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) unvollständig beantwortet hat

Antragstellende: 1. René Springer, MdB
2. AFD - Fraktion im
Deutschen Bundestag

Antragsgegnerin: Bundesregierung

– 2 BvE 7/21 –

- c) Verfahren über den Antrag festzustellen,
1. dass der Bund gegen Art. 104 a Abs. 1 GG verstößt, indem er es unterlässt, derzeit anfallende Kosten zur Sanierung von ökologischen Altlasten ehemaliger Staatsbetriebe der DDR in Thüringen, die von der Treuhandanstalt, später firmierend als Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderfragen (BvS) übernommen worden sind, anteilig und mindestens in der Höhe der Vereinbarung des Verwaltungsabkommens Altlastenfinanzierung vom 01.12.1993 in der Fassung vom 01.01.1995 zu tragen oder auf eine Beteiligung an der weiteren Finanzierung durch die in seiner Trägerschaft stehende Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hinzuwirken;
 2. dass der Bund gegen das Gebot föderativer Gleichbehandlung und der Bundestreue verstößt, indem er es unterlässt, mit dem Freistaat Thüringen über die Anpassung und Erweiterung des „Generalvertrags über die abschließende Finanzierung der ökologischen Altlasten im Freistaat Thüringen“ mit dem Ziel einer Kostenbeteiligung des Bundes nach den Finanzierungsquoten des Verwaltungsabkommens Altlastenfinanzierung vom 01.12.1993 in der Fassung vom 01.01.1995 unter Anwendung der Konditionen zu verhandeln, unter denen die BvS sich im Generalvertrag mit dem Freistaat Sachsen zu einer Nachverhandlung verpflichtet hat, oder auf ein entsprechendes Verhalten der in der Trägerschaft des Bundes stehenden Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hinzuwirken.

Antragstellerin : Thüringer Landesregierung

Antragsgegnerin: Bundesregierung

– 2 BvG 1/21 –

- d) Verfassungsbeschwerde
des Herrn Dr. H. W.
gegen
Gesetz zum Beschluss des Rates vom
14. Dezember 2020 über das Eigenmittelsystem der
Europäischen Union und zur Aufhebung des Beschlus-
ses 2014/335/EU, Euratom (Eigenmittelbeschluss-
Ratifizierungsgesetz - ERatG; BGBl II, S. 321)

– 2 BvR 798/21 –

- e) Verfassungsbeschwerde
1. der Stadt Pirmasens
 2. des Landkreises Kaiserslautern
- gegen
- a) das Unterlassen des Landes Rheinland-Pfalz, durch
das Sechste Landesgesetz zur Änderung des Lan-
desfinanzierungsausgleichsgesetzes des Landes
Rheinland-Pfalz vom 10. Oktober 2018 (GVBl. RP
2018, S. 353), eine angemessene kommunale Fi-
nanzausstattung im Sinne des Artikel 28 Absatz 2
Grundgesetz zu regeln,
 - b) die Regelungen des Landesfinanzausgleichsgeset-
zes des Landes Rheinland-Pfalz vom
30. November 1999 (GVBl. RP 1999, S. 415), zu-
letzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom
19. Dezember 2018 (GVBl. RP 2018, S. 463), über
die Zuweisungen des Landes an die Kommunen
(§§ 2 bis 22) in Verbindung mit § 1 Absatz 1 des
Landeshaushaltsgesetzes des Landes Rheinland-
Pfalz 2019/2020 vom 19. Dezember 2018 (GVBl.
RP 2018, S. 411) und den entsprechenden Ansät-
zen im Haushaltsplan für die Haushaltsjahre
2019/2020, Einzelplan 20, Kapitel 20 06,
 - c) die Regelungen der §§ 5 und 5a des Landesfinanz-
ausgleichsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz zur
Ermittlung der Finanzausgleichsmasse und zur
Stabilisierungsrechnung,
 - d) das Landesgesetz zur Reform des kommunalen Fi-
nanzausgleichs des Landes Rheinland-Pfalz
(GVBl. RP 2013, S. 349) und das Sechste Landes-
gesetz zur Änderung des Landesfinanzausgleichs-
gesetzes des Landes Rheinland-Pfalz vom
10. Oktober 2018 (GVBl. RP 2018, S. 353)

– 2 BvR 1850/19 –

f) Verfassungsbeschwerde

1. des Herrn M. H.
2. des Herrn T. H.
3. der Frau K. H.
4. des Herrn T. M.
5. des Herrn A. M.
6. des Herrn M. N.
7. des Herrn F. S.

gegen

das Gesetz zu dem Übereinkommen vom
27. Januar 2021 zur Änderung des Vertrags vom
2. Februar 2021 zur Errichtung des Europäischen Stabi-
litätsmechanismus (BT-Drucks 19/29645)

und

Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung

– 2 BvR 1111/21 –

g) Verfassungsbeschwerde

des Herrn B...,

gegen

1. den Beschluss des Bayerischen Obersten Landes-
gerichts vom 30. April 2020
- 204 StObWs 47/20 -,
2. den Beschluss des Landgerichts Regensburg - aus-
wärtige Strafvollstreckungskammer bei dem Amts-
gericht Straubing - vom 9. Dezember 2019
- SR StVk 804/19 -

– 2 BvR 917/20 –

h) Verfassungsbeschwerde

des Herrn C...,

gegen

1. den Beschluss des Bayerischen Obersten Landes-
gerichts vom 8. Januar 2021
- 203 StObWs 386/20 -,
2. den Beschluss des Bayerischen Obersten Landes-
gerichts vom 17. November 2020
- 203 StObWs 386/20 -,
3. den Beschluss des Landgerichts Regensburg vom
19. August 2020 - SR StVk 484/20 -,
4. den Bescheid der Justizvollzugsanstalt Straubing
vom 9. Juni 2020 - 2 C - 182/2015 -

– 2 BvR 314/21 –